



88. Jörg Syrlin d. J.: Zeichnung zum Hochaltar des Ulmer Münsters. Stuttgart

Freising, wo auch eine Taufe Christi von Friedrich Pacher, dem Bruder Michaels, befindlich, und im Ferdinandeum in Innsbruck (eine Schaustellung Christi von 1508, Bd. 1, Abb. 131). Wandgemälde seiner Hand befanden sich an dem 1882 durch Überschwemmung zerstörten Welsberger Bildstöckel und in der alten Sakristei der Neustifter Stiftskirche, davon vier Medaillons mit Kirchenvätern erhalten. Umfangreichere Wandgemälde seiner Schule sind in der Pfarrkirche von Obermauern bei Windisch-Matrei und im Schloß Bruck bei Lienz. Die Auflösung seines Stils läßt sich in den Tafeln mit der Verkündigung (Bd. 1, Abb. 75), Geburt, Darstellung und dem Marientod im Kapitelsaal des Stiftes Wilten, und in den Bildern des schon um 1500 in Brixen tätigen Marx Reichlich verfolgen. Dieser ist, nach Semper, der das Werk Pachers und seiner Schule zum erstenmal zusammengestellt hat, der Urheber der Mehrzahl der Flügelbilder des Hochaltars von Heiligenblut in Kärnten, dessen prächtiger geschnitzter Schrein mit der Gruppe der Krönung der Maria trotz des späten Vollendungsjahres 1520 noch die Pachersche Schule auch in der Holzschnitzerei der östlichen Alpenländer lebendig zeigt.